

Ein Hauch von Agatha Christie

Hachinger Theaterbühne präsentiert im Kubiz Krimi-Komödie „Manuel“

Unterhaching – Eiskalte Fiktion, humorvoll ermittelt. Ein fieser Mord, ein abgehalftertes Seehotel, viele Motive, Nebel. Alles, was ein schaurig-schöner Theaterabend braucht, liefert die Kriminalkomödie „Manuel“ von Claudia Gysel. Einblick in die Ermittlungsakten gewährt die Hachinger Theaterbühne am 11. und 12. April im Kubiz in Unterhaching. Die Generalprobe im Kinderhaus Plus stieß bereits auf große Begeisterung. Das Ensemble trat dort im Rahmen seines sozialen Engagements vor Senioren und Bedürftigen auf, organisiert von „Haching schaut hin“ und „Lichtblicke e.V.“.

„Es ist ein Dreiakter mit feinem, hintergründigem Humor, kein Schenkelklopfer“, erklärt Katrin Müllenbach-Schlimme, Darstellerin, Sprecherin und Schriftführerin des Vereins. Enthalten darin seien ein Hauch Agatha Christie, eine Ahnung von Edgar Wallace. „Eine spannende Geschichte mit allerlei Wendungen und vielschichtigen Charakteren“, sagt sie. Seit sechs Jahren gehört sie zum Ensemble des 2018 von Michael Bernard gegründeten Theatervereins. Der Vorsitzende genoss eine Gesangsausbildung und absolvierte die



Szenenfoto aus dem letzten Stück „Perlen vor die Enten“ mit (v.l.) Yvonne Weber, Christian Baumeister und Katharina Graßberger. A. PETEK

Zauberakademie Pullach. Zum Team zählen zehn Stamm- und zwei wechselnde Mitstreiter aus dem Landkreis. Eine kleine Truppe im Alter zwischen etwa 30 und 60 Jahren. Laien, aber ins Theaterspiel vernarrt. „Wir wären erfreut, wenn sich uns noch Gleichgesinnte anschließen“, lädt die Sprecherin ein. Ob als Helfer hinter der Bühne, bei Requisiten, Make-up – oder als Akteur auf der Bühne, Lampenfieber inbegriffen. Über den Verband Bayerischer Amateurtheater stehen demnächst auch Weiterbildungen an.

Drei Stücke hat der Verein im Repertoire. Mit „Mann oh Mann“ feierte die Truppe ihr

Debüt im Kubiz. Ebenfalls eine Komödie von Claudia Gysel. Aufgewachsen am Bodensee, lebt die Theaterautorin heute in der Schweiz. Danach folgte „Perlen vor die Enten“, ebenfalls eine Krimikomödie. Und nun also „Manuel“, etwa zwei Stunden lang. Den Stücken gemein ist, dass Tom Wolf, einer der Akteure, auch als Regisseur fungiert. Seit etwa September laufen die Proben. „Textsicherheit ist dabei das A und O“, verrät Müllenbach-Schlimme. Darauf legt der Spielleiter Wert. „Wir hatten dabei schon so herzhaftes Lachen“, so die Sprecherin. Das Ganze sollte Spaß machen. „Bei uns



Bei der Generalprobe im Kinderhaus Plus: Das Ensemble trat dort im Rahmen seines sozialen Engagements vor Senioren und Bedürftigen auf. THEATERBÜHNE

braucht sich keiner genieren oder Angst zu haben, sich zu blamieren“. Das Anstrengendste sei derzeit allerdings die Suche nach einem Proben- und Vereinsraum. Not mache erfinderisch, sei aber anstrengend, seufzt Müllenbach-Schlimme. Vom privaten Wohnzimmer über ein Loft der Waldschmiede Oberhaching oder im Kinderhaus Plus Unterhaching. Die Raumnot ist auch die Antwort auf die Frage, warum es nur zwei Aufführungen gibt. „Wir haben momentan keine anderen Möglichkeiten“, so die Sprecherin. Auf Anfrage sei der Verein aber für ein Gastspiel bereit.

Warum der skrupellose Vermögensberater Manuel tot hinter dem Hotel liegt und was die Hotelgäste selbst auf dem Kerbholz haben: Das ist auf der Bühne des Kubiz zu erleben. Auf viel Applaus hoffen die Akteure der Hachinger Theaterbühne.

KATHRIN KOHNKE

Aufführungen

Die Hachinger Theaterbühne führt das Stück „Manuel“ am Freitag und Samstag, 11. und 12. April, jeweils um 20 Uhr im Kubiz Unterhaching auf. Kartenvorverkauf unter www.unterhaching.de/kultur. Unter www.theater-haching.de gibt es weitere Informationen und Kontakt zum Verein.